

Monika Gesing: Algorithmen und KI im Alltag von Jugendlichen

Jugendliche werden in ihrer Social Media-Nutzung oft mit algorithmisch empfohlenen Inhalten konfrontiert, bei denen sie die Algorithmen und ihre Funktionsweisen zwar zumeist bewusst wahrnehmen, sie aber nicht definieren und einordnen können. Das zeigt ein im Juli 2024 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) veröffentlichter Forschungsbericht, der Algorithmen und Künstliche Intelligenz aus der Perspektive von Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren beleuchtet. Insgesamt bewerten Jugendliche Algorithmen eher positiv, erkennen aber Nachteile wie das Suchtpotenzial. Im Umgang mit Algorithmen scrollen Jugendliche meist einfach weiter oder reagieren strategisch mit einem gezielten Training des Algorithmus. Mit Blick auf das Bewusstsein Jugendlicher für Algorithmen lassen sich Unterschiede zwischen den Bildungsgruppen verzeichnen: Jugendliche mit niedrigerer Schulbildung haben insgesamt ein weniger ausgeprägtes Bewusstsein für Algorithmen und ihre Funktionsweisen und sind diesen gegenüber positiver eingestellt.

Zunehmend sind auch KI-basierte Anwendungen wie ChatGPT im Alltag Jugendlicher präsent, insbesondere Sprachassistenten und Textgenerierungsprogramme. Jugendliche haben eine eher positive Einstellung zu KI, können das Konzept jedoch meist nicht klar definieren. Zudem zeigen sich auch hier Unterschiede im Nutzungsverhalten mit Blick auf die formale Bildung der Jugendlichen. Während Jugendliche mit höherer Bildung KI-Anwendungen vermehrt im schulischen Kontext nutzen, greifen Jugendliche mit niedrigerer Bildung eher im Freizeitkontext darauf zurück und bewerten KI-Anwendungen insgesamt positiver.

Der Bericht verweist darauf, dass Algorithmen und KI in Familie und Schule kaum thematisiert werden, Jugendliche sich jedoch mehr Wissensvermittlung wünschen. Daran knüpfen die medienpädagogischen Handlungsempfehlungen an.

Das Forschungsprojekt wurde von der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) im November und Dezember 2023 realisiert und basiert auf einem multimethodischen Ansatz aus drei aufeinander aufbauenden Bausteinen bestehend aus Gruppendiskussionen, Online-Tagebuchaufzeichnungen und einer Online-Befragung von 610 Jugendlichen aus ganz Deutschland.

<https://blm.de>